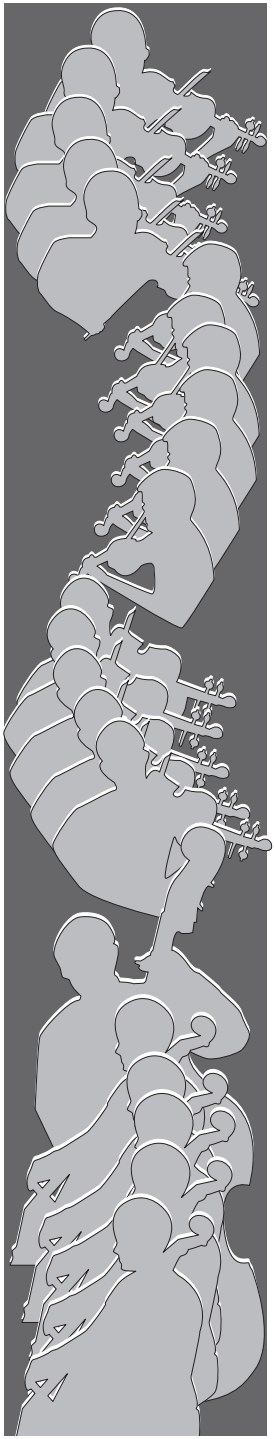

Menuhin: Mehr als ein Meistergeiger

Konzert des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen

Franziska Lips, Violine
Ioanna Seira, Violoncello
Daniel Treyer, Violine

Musikalische Leitung: Paul Wegman Taylor
Sprecherin: Hanna Kandal-Stierstadt

Johann Sebastian Bach (1685–1750): Konzert für zwei Violinen in d-Moll, BWV 1043
Vivace—Largo ma non tanto—Allegro

George Enescu (1881–1955): Intermède pour orchestre à cordes Op. 12
Allègrement—Très lent

Ernest Bloch (1880–1959): «Prayer» für Violoncello und Streicher
Andante moderato

Felix Mendelssohn (1809–1847): Violinkonzert in d-Moll
Allegro—Andante—Allegro

Edward Elgar (1857–1934): Serenade für Streicher in e-Moll, Op. 20
Allegretto piacevole—Larghetto—Allegretto

Samstag, 5. November 2016, 19.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Schwamendingen, Stettbachstrasse 58, 8051 Zürich

Sonntag, 6. November 2016, 17.15 Uhr
Reformierte Kirche Wangen bei Dübendorf

Kollekte: Ein Beitrag von Fr. 20.– oder mehr hilft, die Konzertkosten zu decken.

Yehudi Menuhin: Mehr als ein Meistergeiger

In dieser Hommage an den vor 100 Jahren geborenen Geiger und Dirigenten, aber auch Autor, Visionär, Philanthrop und Förderer junger Talente **Yehudi Menuhin** (1916–1999) stellt das Kirchgemeindeorchester Schwamendingen fünf Komponisten vor, die von Menuhin sehr geschätzt wurden und die ihn massgeblich beeinflussten.

Wie für viele Musikerinnen und Musiker war die Musik von **Johann Sebastian Bach** (1685–1750) für Menuhin absolut zentral, sowohl in seiner Konzertkarriere als auch bereits in seiner Kindheit. Früh erkannte er beim Üben, dass er mit Bachs Adagio aus dem E-Dur-Konzert nicht nur sich selber, sondern auch seine Mutter verzaubern konnte. Die Konzerte für Streicher, insbesondere das Konzert für zwei Violinen, wurden für Menuhin zur Herzens- wie auch zur Hausmusik, eine Musik, die er mit der Familie und unter Freunden zur Entspannung spielte und mit seinen Schülern an der Menuhin-Schule und der Menuhin Academy Gstaad einstudierte.

George Enescu (1881–1955) war Menuhins grösstes lebendes Vorbild als Sologeiger und Musikerpersönlichkeit. Als Zwölfjähriger erkämpfte er sich nach einem Konzert Enescus in Paris im Künstlerzimmer einen Platz als Enescus Privatschüler. Der reisende Solist und Komponist, der eigentlich keine Zeit für Schüler hatte, war schliesslich bereit, ihn am nächsten Tag vorspielen zu lassen, und Menuhin durfte danach mehrere Jahre lang während der Sommermonate zu Hause bei Enescu arbeiten. Enescus bedeutendstes Werk ist die Oper «Œdipe», an der er 21 Jahre schrieb. Im Jahr 1993 konnte ich bei einer musikalischen Assistenz in Wien miterleben, wie Menuhin – seine persönliche Erstausgabe der Partitur mit Enescus Widmung unter dem Arm – in der Probe erschien, voll Begeisterung und Lob darüber, dass das selten ausserhalb Rumänien aufgeführte Werk nun in Wien gespielt wurde. «Intermède», eines der wenigen Stücke Enescus für einfache Streicherbesetzung, ist – trotz seines bescheidenen Titels – voll von Lebensenergie und Inbrunst.

Ernest Bloch (1880–1959) und Yehudi Menuhin gehörten zwar verschiedenen Generationen an, aber ihre parallelen Lebenspfade, geographisch wie musikalisch, mussten sich kreuzen. Wie auch bei Menuhin, so wurde Blochs Begabung als Geiger früh erkannt, und bald erhielt er auch Unterricht in Musiktheorie und Komposition am Konservatorium in seiner Heimatstadt Genf. Menuhin lernte Bloch kennen, nachdem sich dieser in Amerika als Komponist, Dirigent und Lehrer etabliert hatte. Als Bloch «Avodah», ein Stück für Geige und Klavier, explizit für ihn schrieb, war dies eine unfassbare Ehre. Für den jungen Yehudi Menuhin war es die erste Komposition eines lebenden Komponisten, die er spielte. Sie eröffnete seine musikalische Wahrnehmung der Gegenwart.

Das Manuskript des Konzerts für Violine und Streicher des jungen **Felix Mendelssohn** (1809–1847) wurde Menuhin 1951 von einem Nachkommen des Komponisten angeboten. Das Konzert weist bereits viel Ähnlichkeit mit Mendelssohns bekanntem Violinkonzert in e-Moll auf. Menuhin zeigte sich beeindruckt von der

«schier unglaublichen Genialität und bewundernswerten Frühreife des dreizehnjährigen Komponisten».

Edward Elgar (1857–1934) hat den Status eines englischen Nationalkomponisten. Dennoch haben einige seiner Werke auch international grosse Anerkennung erhalten, darunter das monumentale, fast eine Stunde dauernde Violinkonzert, das Menuhin 1932 als Sechzehnjähriger auf Einladung des Komponisten aufnehmen durfte. Die Serenade für Streicher, die Elgar selber als eines seiner Lieblingswerke bezeichnete, ist von ganz anderer Art, sehr bescheiden in Absicht und Umfang. Der erste Satz, windig bis stürmisch bewegt, wird gefolgt vom gesanglichen, wie eine tiefe religiöse Offenbarung anmutenden Larghetto. Unschuldig, fast sorglos verklingt der dritte Satz.

Paul W. Taylor

Franziska Lips absolvierte ihr Violinstudium an der Musikhochschule Basel bei A. van Wijnkoop und Adelina Oprean, wo sie das Lehrdiplom mit Auszeichnung sowie das Konzertdiplom erlangte. Es folgte ein Masterstudium im Hauptfach Orgel in den Niederlanden und bei Heinz Balli in Bern. Zusätzlich erhielt Franziska Lips wichtige Impulse in Alter Musik von Chiara Banchini, John Holloway, Rudolf Lutz und J.-A. Bötticher. Sie ist Mitglied des Streichquartetts Archi Giocosi und seit 2006 Konzertmeisterin des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen. Die freischaffende Künstlerin lebt mit ihrer Familie in Winterthur.

Ionna Seira kam 1991 in Athen in einer Musikerfamilie zur Welt. Sie studierte an der Hochschule der Künste Zürich, zuerst in der Klasse von Raphael Wallfisch, dann für den Master in Pädagogik (Abschluss mit Auszeichnung) und den Master of Specialized Performance (Abschluss mit Auszeichnung) bei Thomas Grossenbacher. Sie besuchte Kurse und Meisterkurse bei David Geringas, Wen-Sinn Yang, Philippe Muller und Gary Hoffman. Im Juni 2008 gewann sie den ersten Preis im Gina-Bachauer-Cellowettbewerb der Stiftung «Mundo en Armonia» (Madrid) in Form eines zweijährigen Stipendiums. In der Schweiz erhält sie Preise und Stipendien von verschiedenen Stiftungen: Bruno Schuler-Stiftung, Kiwanis und Lyra-Stiftung. Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin in verschiedenen Konzertsälen in Griechenland, Spanien, Italien, Deutschland, Slowenien, Südafrika, Thailand und in der Schweiz. Seit 2014 ist sie Zuzügerin beim Opernhaus-Orchester Zürich, und seit 2015 arbeitet sie regelmässig mit dem Barock-Ensemble «La Chapelle Ancienne».

Daniel Treyer ist *Hand*werker aus Leidenschaft. Die Berufung als Violinist führte zum Lehrdiplom an der ZHdK und zum Diplom Master of Music an der Hochschule der Künste in Utrecht NL. Es folgten 2012–2014 drei Tourneeprogramme mit dem DuoCorda mit 49 Konzerten in der Schweiz. Neben bewegender Musik flicht das Duo jeweils überraschende visuelle Akzente in die Programme ein. Neben der Totalsanierung eines Toggenburgerhauses 2014–2017 erarbeiten Corinne Kappeler, Harfe und Daniel Treyer nun die vierte grosse Produktion. Daniel Treyer ist Konzertmeister der Orchestergesellschaft Winterthur und des professionellen «paul taylor orCHestra», das inzwischen vier aussergewöhnliche Programme entwickelt und eine Doppel-CD aufgenommen hat. Konzertreisen führten den Schweizer bis nach China und Japan.

Paul Wegman Taylor, seit 1993 Leiter des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen, bekam bereits in seiner Kindheit in San Francisco Geigenunterricht. Nach einer Ausbildung in New York spielte er Waldhorn in renommierten New Yorker Orchestern und bildete sich zum Dirigenten weiter. Er bekam erste Engagements in der Schweiz als freischaffender Hornist und als Workshop-Dirigent bei der Menuhin Academy in Bern. Bald folgten Anstellungen als Dirigent verschiedener Chöre und Orchester wie auch eigene Konzerte und Theaterprojekte. Als Gastdirigent war er u.a. beim Tonhalle-Orchester Zürich, beim Thuner Stadtorchester und beim Jakobstads Orkester, Finnland, tätig. Das 2007 gegründete Kammerorchester «paul taylor orCHestra» geht 2017 mit dem Programm «Latin Strings» mit dem EOS Guitar Quartet auf Tournee.

Das **Kirchgemeindeorchester Schwamendingen** ist ein Amateur-Orchester, bestehend aus 15 Streicherinnen und Streichern und 1 Flötistin. Unter der Leitung von Paul W. Taylor spielt es regelmässig in den Gottesdiensten der reformierten Kirchgemeinden in Zürich-Schwamendingen und bringt jedes Jahr 2 bis 3 Konzertprogramme in Zürich und in der Umgebung zur Aufführung. Das Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne.

Mitwirkende
Violine: Lisette Gyger, Mihai Ilea, Franziska Lips (Konzertmeisterin), Paul Maurer, Rosmarie Müller, Mirjam Schnyder, Daniel Treyer (2. Konzertmeister), Margrit Roth, AnnaRös Ziegler
Viola: Luzia Bandi, Jürg Forster, Brigitte Gloor
Cello: Regula Bilton, Judith Keller, Ioanna Seira (Stimmführerin)
Kontrabass: Denis Brkic (Stimmführer), Hans-Jürg Schürmann

Das Kirchgemeindeorchester Schwamendingen freut sich über neue Mitglieder!
Kontakt: Paul Taylor, 056 223 44 57. **Proben- und Konzertdaten:** www.kgo.ch